

Nationales Lawinenbulletin Nr. 42

vom Dienstag, 25. Januar 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch grosse Lawinengefahr

Allgemeines

Am Dienstag war es mehrheitlich stark bewölkt mit schwachen, teils aber schauerartigen Schneefällen. Die Temperatur auf 2000 m lag mittags bei frostigen minus 16 Grad. Der Nordostwind wehte mässig bis stark. Der lockere Neuschnee wurde dadurch verfrachtet und bildete weitere Tribschneeanstimmungen. Am Alpennordhang fielen seit Montagabend 20 bis 40 cm, in den südlich angrenzenden Gebieten rund 10 cm, weiter südlich nur wenige Zentimeter Schnee.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Mittwochabend fallen am Alpennordhang, in den westlichen Regionen nochmals rund 10 cm, in den östlichen Regionen bis zu 20 cm Schnee. Im Wallis, Tessin und Endagin scheint zeitweise die Sonne. Es bleibt kalt mit rund minus 17 Grad mittags auf 2000 m. Der Nordostwind verstärkt sich und weht stark bis stürmisch. Es bildet sich erneut störanfälliger Tribschnee. Die Auslösebereitschaft für Lawinen ist verbreitet hoch. Infolge der grossen Schneemengen, die in der letzten Woche gefallen sind, können Lawinen auch grössere Ausmasse annehmen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpennordhang vom Wildstrubel bis ins Alpsteingebiet ohne westliche Voralpen sowie ohne Gotthardgebiet:

Grosse Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Die Auslösewahrscheinlichkeit für Lawinen ist sehr hoch. Gebietsweise sind auch grössere Lawinen zu erwarten, die vereinzelt bis in tiefere Lagen vordringen können. Die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf ab. Entsprechend nimmt auch die Lawinengefahr ab.

Westliche Voralpen, Alpennordhang westlich vom Wildstrubel, Wallis, Graubünden, Gotthardgebiet, nördliches Tessin:

Erhebliche Lawinengefahr

In allen Gebieten ausser im Engadin und in den Bündner Südtälern befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m, im Engadin und in den Bündner Südtälern vor allem an Tribschneehängen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen sind schon durch kleinste Zusatzlasten auslösbar und können vor allem in den niederschlagsreichen Gebieten auch grösser werden. In allen Gebieten sind vereinzelt spontane Lawinenabgänge möglich.

Mittleres Tessin:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Im Sottoceneri liegt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr ist dort gering.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag fällt im Norden noch Schnee. Ansonsten gibt es bei wechselnder Bewölkung auch sonnige Abschnitte. Es bleibt kalt und der Nordostwind weht weiterhin stark. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr für

Mittwoch, 26. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 GROSS
-  5 sehr gross

Gross vor allem für Steilhänge aller Expositionen
N
W —●— E
S
oberhalb etwa 2200m

Erheblich vor allem für Steilhänge aller Expositionen
N
W —●— E
S
oberhalb etwa 1600m

Erheblich vor allem für Tribsneehänge aller Expositionen
N
W —●— E
S
oberhalb etwa 2000m

Mässig vor allem für Tribsneehänge aller Expositionen
N
W —●— E
S
oberhalb etwa 1800m

